Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 21

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

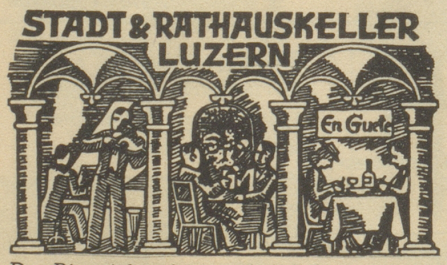
Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es het e Marschhalt g-gä. D'Soldate sy abghocket am Stroßebord u der Hauptme isch vom Habermotor abe, für d'Bei e chly z'strecke. Sy Chammerdiener het em Bigger d'Bräme g'wehrt, wo wäge der Hitz bsungers agrifig gsi sy. Nach eme-ne Wyli stüüret der Häuptlig wieder sym Motor zue u d'Ordonanz het ihm de Sagbock schön zwäg gstellt. Der Häuptlig het Griff gfasset, mit em rächte Scheiche e chly gwippet u isch du obsi gschosse. Im glyche Momänt mueß e Bräme de Bigger uf der Stüürbordsyte kutzelet ha — item, dert, wo der Fäldherr het welle abhocke, isch kei Roßrügge me gsi u deßwäge isch er ziemli gleitig wieder uf Aerde glandet. «Gsehsch, Chrigu», seit e Dätu zu sym Näbemaa, «das isch ieze 's Gägeteu gsi vome-ne Sturzbomber — e Bombesturz!» B-

Ein Angehöriger der Flab-Truppen schreibt: Lieber Nebelspalter! Bekanntlich hat unsere Einheit schwarze Patten. Ich mußte bei einem Schneider solche auf den Waffenrock nähen lassen. Als ich ihm dazu den schwarzen Stoff übergab, sagte seine Frau mitleidig: «So, sind Sie in Truur?!» Zo

In der Kiesgrube, welche zum Teil mit schmutzigem Wasser angefüllt ist, sind einige Sappeure in ihre strenge Arbeit vertieft. Vom Rand der Kiesgrube tönt plötzlich die Stimme des Herrn Oberleutnant: «Händ ihr d'Füeß padet do une, daß 's Wasser so drekkig ischt?» Aus der Tiefe tönt die lakonische Antwort: «Oh nei, Herr Oberlütnant, mir da une händ das nid nötig.» Köbi



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlößchen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 24733. E. A. Weber, Chef de cuisine.

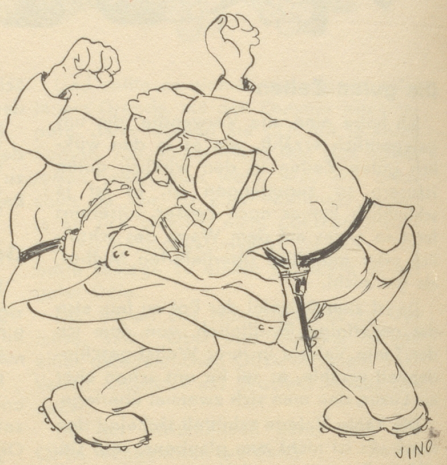
Füsilier Kneubühler kommt auf Urlaub und wird von seinem Freunde gefragt, wo er Dienst tue. Sagt Kneubühler: «Imene ohnmächtige Bruch vomene Kaff: wenn's zum Byschpill i d'Chile lütet, müend drü Ma vo dem Kaff de Turm hebe und zwee ander müend de Lüüt zuerüefe, daß d'Glogge lüütid!» Kari

Ein Telemeter — das ist ein optisches Instrument, mit dem man die Distanz zum Flugzeug mißt — gehört zu jeder Flab-Batterie. Natürlich kann man damit nicht nur Flieger, sondern auch entfernte Geländepunkte oder abseits gelegene Bänklein und lauschige Stelldichein-Plätzchen einmessen. — An einem schönen Frühlings-Nachmittag war die ganze Bedienungsmannschaft um das Gerät versammelt, um zu üben. Der Meßmann Brand sollte gerade einen neuen Punkt einstellen, als seine Hand, die den Telemeter herumkurbelte, plötzlich stoppte und er mit wahrer Hingebung durch die Fernrohre glotzte. Da die ungefähre Richtung des Gerätes auf einen Schneegipfel in der Ferne deutete, meinte der Leutnant zu ihm: «Jaja, Brand, es isch no zimli wiß det obe.» Ganz in sich versunken, erwiderte der: «Nei, hellblau mit Spitzli!» Ob dieser Antwort verblüfft, schauten auch wir durch die noch freien Fernrohre und entdeckten zu unserem Vergnügen an einem Hange oben eine Bank, worauf sich ein noch jüngeres weibliches Wesen mit einer geradezu offensichtlichen Eleganz niedergelassen hatte. (Zur Warnung für die armen Mädchen!) Wawo

Hauptmann: «A was unterscheidet me de Lütnant vom Oberlütnant, Fahrer Iberg?» «De Lütnant cha de Gurt na is letscht Loch itue und de Oberlütnant meischt nu na is erscht oder is zweit!» Mumi

Die stilreine
Stüva Grischuna
(umgebaut und neu eröffnet)
erwartet die Dame, den Herrn und die Familie. - Auserlesene Weine, exquisite Bündner Spezialitäten.
ZÜRICH, I. Stock Grand Café Astoria
Separater Eingang Nüschelerstr. 1

«Pressiere, pressiere» schreit der Feldweibel zum xten Mal ins Kantonnement der dreitägigen H.D.-Rekruten. «Feldweibel», tönt es da aus dem Hintergrund, «chönt me nid meh Lüt ystelle, wenn's doch immer so höllisch pressiert?» Chnopf



Nahkampf-Usbildig!

Wänd plötzli vor em Gegner bisch,
so Ranze gege Ranze,
dänn häsch kei Zyt zum 's Bajonett
uf d'Kugleschprütze z'pflanze.

Dänn muescht en halt vo Hand go näh
und ohni di lang z'bsine,
sunscht zwackt er vorher mit der Fuscht
dir eis in Mage-n-ine.

Du gisch dr Heldebruscht en Ruck
und luegsch de Gegner z'chehre,
wahrschinli merksch sofort derby,
der ander tuet sich wehre.

Das bringt dich denn erst recht i d'Wuet,
du känsch patenti Kniffli,
der ander wird ganz langsam blau
vo dine guete Griffli.

Du truksch em 's Chini undenue,
du hebsch en a de Chnode,
dänn dresch en zweimal z'ringelum
und rüehrsch en uf de Bode.

Daß dänn dä Türgg au richtig klappt,
wänn's würd' emol pressiere,
tüend mir die Sach ganz under eus
es bitzeli träniere! Lulu

Jeder gepflegte Herr braucht
BRITT
NACH DEM RASIEREN
Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
Schweizerprodukt · Flaschen zu Fr. 1.75, 3.25, 4.75
Weyermann & Co., Turnerstraße 25, Zürich 6